

Wilder Müll – Lebensgefahr für Tiere

Wir sind uns sicher, dass niemand, der achtlos seinen Müll auf Parkplätzen, Straßen, im öffentlichen Raum, im Wald und in der Natur entsorgt, wirklich weiß, was er damit anrichtet. Deshalb haben Frau und Herr Grafke vom Naturschutzbund diese kleine Wanderausstellung erstellt. Alles was wir in der Natur achtlos entsorgen, kann zum qualvollen Tod eines Tieres führen.

Ihr seht hier in der Ausstellung die Auswirkungen des Mülls im Wald auf Hirsche und Rehe. Viele Menschen erkennen den Unterschied zwischen Reh und Hirsch nicht, da sie beide mit Disneys „Bambi“ vergleichen. Der Unterschied zwischen Reh und Hirsch kann besonders bei den männlichen Hirschen beobachtet werden. Ihr Geweih ist viel stärker ausgeprägt als beim Rehbock. Der Hirsch ist nicht das männliche Reh. Es gibt sowohl beim Hirschen, als auch beim Reh männlich und weiblich. Beim Wild tragen nur die Männchen einen Kopfschmuck, um den Weibchen zu gefallen. Dieser Kopfschmuck kann ihnen aber durch unsere Achtlosigkeit zum Verhängnis werden.

Einmal im Jahr werfen Hirsche, Dam- und Rehwild ihr Geweih, den sogenannten Bast, ab, um Platz für ein neu gewachsenes Geweih zu schaffen. Der Knochen, der mit Fell und Blutgefäßen überzogen ist, fängt kurz vor dem Abwerfen an dem Wild zu jucken. Das Reh und der Hirsch versuchen dann durch sogenanntes Fegen an Bäumen und Sträuchern die Geweihhaut abzureiben. Sie suchen sich dazu gerne verholzte Pflanzen oder schwache, harzige Stämmchen in ihrer Höhe aus. Mit Duftdrüsen in der Stirn verteilt das Wild überall dort wo es gefegt hat seine Duftstoffe, um sein Revier für die Brunft im Sommer zu markieren.

Wenn der Mensch nun während eines Spaziergangs achtlos Müll in den Wald wirft, kann das dazu führen, dass das Wild Müll auffegt, den es nicht mehr loswird. Hier auf den Bildern erkennen wir, dass das Wild sich in Netzen verfangen hat und an Draht hängen geblieben ist. Ein weiteres Bild zeigt einen Hirsch, der sich eine Plastikplane beim Fegen um den Kopf aufgewickelt hat. Dieser Hirsch muss dann die Zeit überleben, bis sein Geweih abgeworfen wird. Auf einem anderen Bild sehen wir wiederrum einen kleinen Ring, der bei einem der Tiere um das Bein eingewachsen ist und sich entzündet hat. Das Tier kann sich schlechter fortbewegen, findet weniger Futter und ist in akuter Lebensgefahr.

Manchmal ist es auch so, dass die Hirsche und Rehe so viele Schnüre, Äste, Drähte und Plastik um ihren Kopf mit ihrem Geweih aufgelegt haben, dass sie mit ihrem Maul nicht mehr an die Nahrung kommen. Manchen bleibt nichts anderes übrig, außer sich vom ganzen Müll zu ernähren. Viele dieser Tiere sind sehr dünn und unterernährt und sterben an einem qualvollen Tod. So sieht man hier unten links auf dem Foto den Mageninhalt eines erlegten Hirschs. Man hat dort in der Schweiz 6 Kilo Müll im Pansen dieses Hirschs gefunden darunter Plastikhandschuhe, Schnüre und Vogelfutternetze.

Was können wir tun?

Zum einen sollten die Menschen, die in der Nähe eines Walds leben, ihre Plastikabfälle und auch organischen Abfälle zudecken, denn die Tiere suchen auch Plastikabfälle auf, wenn sie auf der Suche nach Futter sind. Zum anderen sollten Spaziergänger darauf achten niemals ihren Müll im Wald zu entsorgen. Selbst ein kleiner Plastikring oder eine Maske kann für die Tiere fatal sein. Ihr könnt den Tieren natürlich auch helfen, indem ihr während des Spaziergangs herumliegende Netze, Schnüre, Plastik und Müll, der von anderen Menschen verursacht wurde, entfernt und entsorgt.

Quizfragen:

1. Was ist der Unterschied zwischen Reh und Hirsch?
2. Warum ist der Müll im Wald besonders für Rehe und Hirsche gefährlich?
3. Was kannst du persönlich tun, um den Tieren im Wald zu helfen?